



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.



94

Bey der  
**Döring=**  
und  
**Bapffischen**  
**Ehe=Verbindung,**

So  
den 3. Octobr. Anno 1752. zu Torgau glücklich  
vollzogen wurde,

Suchte  
seine innigste Freude hierdurch zu bezeugen,

und  
**Denenselben**  
zu solchem vergnügten Hochzeit = Festin  
aufrechtig zu gratuliren,

des Herrn Bräutigams Bruder  
**Johann Gottlob Döring.**

---

Torgau,  
gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell,



**W**enn hab ich wohl ein Lied gesungen,  
Wobey mein Trieb so sehr erwacht?  
Wenn ist der Reiz so weit gedrunge,  
Daß er zum Feuer mich gebracht?  
Als, da Du mir hast selbst bekannt,  
Herr Bruder, wie ergötzt man lebet,  
Wenn uns ein edler Gegenstand  
Bergnügt, beglückt, und belebet.

Kaum rührte Dich das edle Wesen  
Der Jugendreichsten Zayffin;  
Kaum hattest Du Sie dir erlesen  
So freute sich dein Herz und Sinn;  
Du sprachst von deiner Zärtlichkeit,  
Von reiner Liebe, von Endzücken,  
Und wußtest die Vollkommenheit  
Der Reigung reizend auszudrücken.

Die Zapffitt war damit zufrieden,  
Da Du Ihr Deinen Wunsch entdeckt;  
Sie sprach: Wie soll ich dich ermüden?  
Was ist's, das mich davon abschreckt?  
Nichts: Ich geb meinen Willen drein,  
Weil Gott mich Dir hat vorbehalten,  
So können wir vergnüget seyn;  
Ich lasse Gott nun weiter walten.

Wer tadelt wohl das Feuer der Seelen  
Das selbst der Himmel angeflammt?  
Wer tadelt das beglückte Vermählen  
Das aus der ächten Liebe stammt?  
Ich rühm Euch selbst, beglückte Iwen,  
Ich gönn Euch herzlich Eure Freude,  
Wer weiß nicht, daß sie edel sey?  
Die Vorsicht liebt Euch alle Beyde.

Sie zeigt die Quellen süßer Stunden,  
So unter Scherz und Zärtlichkeit,  
Euch schon bishero sind verschwunden  
Und die ihr Eurer Lust geweyht.  
Es wies mirs mancher Liebes-Kuß,  
Dem ich von ferne zugesehen,  
Und dieser würckt, was folgen muß,  
Was? Nichts, als lauter Wohlergehen.



Gott schenck Euch Beyden das Vergnügen  
Das Ihr Euch wünscht, und vorgeseht!  
Ihr müßt dem Glück im Schooße liegen,  
Gott geb Euch das, was Euch ergözt!  
Daß Unglück bleib Euch unbewußt!  
Gott lasse mir dies Lied gelingen,  
So stöhet gewiß nichts Eure Lust,  
Bielmehr wird man von Freude singen.

Mich dünckt, ich sehe schon von weitem  
Ein Wohl, das keinen Zeiten weicht:  
Ein Wohl, das durch viel Glücklichkeiten  
Den höchsten Gipffel einst erreicht:  
Wißt! das die Redlichkeit dies schreibt;  
Kein Reid soll meinen Wunsch verkehren:  
Und glaubt mir, daß das würcklich bleibt:  
Die Freundschaftt soll kein Schicksaal stöhren.



AB 180007

ULB Halle 3  
002 378 078



5b.

VD 77





24  
Zey der

Döring =

und

D a v f f i s c h e n

erbindung,

So

1752. zu Zörgau glücklich

gen wurde,

Suchte

hierdurch zu bezeugen,

und

in selben

igen Hochzeit = Festin

zu gratuliren,

häutigams Bruder

Ottlob Döring.

Zörgau,

am Gottlieb Peterzell.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Farbkarte #13

B.I.G.

